

## **Johann Mattheson: Meine Seele erhebet den Herren**

### *Sinfonia und Chor*

Meine Seele erhebet den Herren,  
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

### *Rezitativ*

Elende Magd! Wie ist dir doch geschehen?  
Wer bin ich, dass ich Gnade find?  
O Gott! Du hast mich angesehen.  
Es werden drum von itzund an  
auch aller Kindeskind durch ihr Bezeugen weisen,  
dass sie mich selig preisen.  
Denn er hat große Ding an mir getan,  
der, dessen Macht in aller Welt bekannt  
und der da heilig wird genannt.  
Wie sein Erbarmen ewig pflegt zu wahren,  
das können, die ihn fürchten, schön erklären.

### *Arie*

Heilig, heilig heißt sein Name,  
der mein Elend angesehen,  
wie er mir zur Hilfe kame  
musste meine Not vergehn.  
Allmacht hat mich hoch erhoben,  
Güt' und Mitleid mich versöhnt.  
Jauchzt, ihr Himmel, und ertönt!  
Ewig bist du, Gott, zu loben.

### *Rezitativ*

Mit seinem Arm übt er gewalt'ge Streiche;  
und die in ihres Herzens Sinn  
(ob sie sich gleich von außen dafür freuen)  
hoffärtig sind, die weiß er zu zerstreuen.  
Er stößet, die gewaltig leben,  
vom Stuhl dahin  
und kann die Niedrigen dagegen hoch erheben.

### *Arie*

Sein Arm zerstreut und übt Gewalt,  
zerbricht den Bogen und die Pfeile.  
Hoffärtig Herz, erschrecke bald,  
erwarte nicht der Donnerkeile.  
Nur die zu seinen Füßen liegen,  
benetzt mit der Tränen Lauf,  
die werden ewig mit ihm siegen.  
Er hilfet den Elenden auf.

### *Rezitativ*

Wer hungrig ist, komm' her!  
Hier ist Israels Hüter;  
der gibt ihm Fülle aller Güter  
und lässt die Reichen leer.

### *Arie*

Ich leide Durst, es hungert meiner Seelen;  
nichts ist allhier, so mein Verlangen stillt,  
und sollte gleich kein weltlich Gut mir fehlen,  
mein Mangel doch aus Unvergnügen quillt.  
Nur deine Güt stillt mein Gemüte,  
kein einstig's Gut der Seelen Hunger speist.  
Nur dein Erbarmen schaffet Rat mir Armen,  
Gott Zebaoth, er sätt'ge meinen Geist.

### *Rezitativ*

Es fällt ihm ein;  
er denket der Barmherzigkeit,  
der Beistand ist denn deiner schon bereit.  
Israel soll geholfen sein.

### *Chor*

Wie er geredet hat unsern Vätern,  
Abraham und seinem Samen ewiglich.

### *Sinfonia und Chor*

Meine Seele erhebet den Herren,  
und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

## **Georg Philipp Telemann: In deinem Wort und Sakrament**

### *Chor*

In deinem Wort und Sakrament  
willst du zu dem, der dich bekennt,  
dich, o Herr Jesu, nahen?  
So komm, mein Heiland, komm zu mir!  
Mein Herz und Geist verlangt nach dir,  
dich freudig zu empfangen.

### *Arie*

Ich bin ja dessen gar nicht wert,  
was meines Glaubens Wunsch begehrt;  
doch weiß ich deine Liebe.  
Und die gestattet's nimmermehr,  
dass meine Seel an Troste leer  
und ohne Segen bliebe.  
Jesu, bleibe stets bei mir,  
sei meins Herzens Lust und Zier.  
Liebe, tröst und segne mich  
hier und dort auf ewiglich.

### *Arie*

O was ist das für Seligkeit!  
Ein armer Mensch wird so erfreut,  
mit Gott vereint zu werden!  
Die Gnadengegenwart von dir  
ist, allerliebster Jesu, mir  
ein Himmel auf der Erden.

*Arie*

Dein ganz' Verdienst ist mir geschenkt,  
und da mein Glaube ist bedenkt,  
was könnte mich verderben?  
Ich bin ein auserwählter Christ,  
an welchem nichts verdammlich ist  
im Leben und im Sterben.

*Choral*

Du bleibest mein, ich bleibe dein.  
Lass auf der ganzen Welt nichts sein,  
das dich und mich mag scheiden.  
Bewohne, leite, stärke mich,  
bis ich dich schaue sichtbarlich  
im Himmel deiner Freuden.

\*\*\*

**Johann Mattheson: Die heilsame Geburt und Menschwerdung  
unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi**

*Chor*

Vom Himmel hoch, da komm ich her,  
ich bring euch gute neue Mär.  
Der guten Mär bring ich so viel,  
davon ich singen und sagen will.

*Rezitativ*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augusto ausging,  
dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und  
geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging,  
dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

*Arie*

Der Mensch, so auf dem ganzen Kreis der Erden  
nicht eigen Platz noch Wohnung hat,  
erlangt von dir, o Gott! nun Trost und Rat,  
nachdem dein Sohn ein Fremdling musste werden.  
Ach! gib du uns derhalb deinen Geist,  
der uns zu dir durch seinen Trieb hinweist.

*Rezitativ*

Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, ins jüdische  
Land, zur Stadt David, die da heißet Bethlehem, darum, dass er von dem Hause und  
Geschlecht Davids war, dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten  
Weibe, die war schwanger.

*Arie*

Der Väter Wunsch, ihr sehnlich's Hoffen  
wird nun erfüllt und gibt sich fröhlich an.  
Was der Prophet gered't, ist eingetroffen,  
das Licht erfreut, das Weib umgibt den Mann.

*Rezitativ*

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte, und sie gebar  
ihren ersten Sohn und wickelt' ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen; denn sie  
hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

*Arie*

Man darf dir einen kleinen Raum versagen,  
du großer Herr und König aller Welt.  
Komm in mein Herz, nach deinem Wohlbehagen;  
beglückt ist es, wenn dir der Raum gefällt.

*Chor*

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes, unser Gott kömmt!  
Bist willkommen, du edler Gast,  
den Sünder nicht verschmähet hast  
und kommst ins Elend her zu mir.  
Wie soll ich immer danken dir?

*Rezitativ*

Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts  
ihre Herde; und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren  
leuchtet um sie; und sie furchten sich sehr.

*Arie*

Der blöde Mensch entsetzt sich vor dem Blicke  
der Klarheit, die uns Gottes Güte zeigt.  
Bleibt, Hirten, bleibt und weicht nicht zurücke!  
Gott ist versöhnt, er ist euch hoch geneigt.  
Sein glänzend Heer kommt euch den anzuweisen,  
den ihr selbst sollt als euren Hirten preisen.

*Rezitativ*

Und der Engel sprach zu ihnen:

*Arie*

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk  
widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus,  
der Herr, in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind  
in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.

*Arie*

Du willst in einer Krippen liegen,  
o großer Gott, dem alle Welt zu klein.  
Dies zeigtet, dass du mit Vergnügen  
willst bei demüt'gen Seelen sein;  
und also wird, wer sich selbsten hält veracht',  
zum auserwählten Wohnplatz deiner Macht,  
wenn Stolz und Übermut wie Rauch und Dampf verfliegen.

*Choral*

So merket nun das Zeichen recht,  
die Krippe, Windelein so schlecht,  
da findet ihr das Kind gelegt,  
das alle Welt erhält und trägt.

Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin:  
Was liegt doch in dem Krippelein?  
Wes ist das schöne Kindelein?  
Es ist das liebe Jesulein.

*Rezitativ*

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen,  
die lobeten Gott und sprachen:

*Chor der Engel*

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

*Arie*

Dir, Gott und Mensch, sei ewig Ehr' und Ruhm,  
mit dir wird unser Freud' und Heil geboren.  
Der Mensch, der sonst in Sünden war verloren,  
wird nunmehr dein geliebtes Eigentum.  
Zu deinem Preis, zu unser'm Wohlgefallen  
hört man forthin so Erd' als Luft erschallen.

*Ritornell*

*Rezitativ*

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

*Chor der Hirten*

Lasset uns hingehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen,  
die da geschehen ist, die uns der Herr hat kundgetan.

*Rezitativ*

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind  
in einer Krippen liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,  
welches zu ihnen von diesem Kinde gesaget war. Und alle, für die es kam,  
wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt  
alle diese Wort und bewegt sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um,  
preiseten und lobeten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn  
zu ihnen gesagt war.

*Arie*

Sterbliche, besingt mit Freuden  
diese wundervolle Nacht,  
die das Licht und Trost der Heiden  
uns in Gnaden zugebracht.  
Sterbliche, besingt mit Freuden  
diese wundervolle Nacht,  
die vom ew'gen Fluch und Leiden  
euch erwünscht hat frei gemacht.

*Chor*

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn;  
des freuet sich der Engel Schar  
und singet uns solch neues Jahr.